



Busenwunder heißt die Arbeit der Künstlerin Susanne Stiegeler.



Die Rückenansicht seiner Frau hat Olaf Prusik-Lutz gemalt.

CORONA-STATISTIK Sterbezahlen sind fast dreistellig

SCHWABACH/LANDKREIS ROTH – Die Zahl der Menschen im Zuständigkeitsbereich des Gesundheitsamtes Roth-Schwabach, die an oder in Verbindung mit Corona gestorben sind, nähert sich einem dreistelligen Wert. Seit 30. Dezember sind im Landkreis Roth fünf neue Sterbefälle hinzugekommen, die Zahl erhöhte sich auf 54. Schwabach meldete vier neue Fälle, damit gibt es aktuell 44 Coronatote. Insgesamt sind es damit jetzt 98.

Mut machende Entwicklungen

Was die Sieben-Tages-Inzidenz angeht, gibt es Mut machende Entwicklungen vor allem in Schwabach. Binnen weniger Tage sank sie von einem Wert jenseits der 300 auf aktuell 192,8. Hauptgrund: Zwischen Silvester und Neujahr kam entweder überhaupt kein neuer Fall hinzu - oder es wurde kein neuer Fall erfasst. Zwischen den Feiertagen sind die Zahlen jedenfalls immer mit großer Vorsicht zu genießen.

Das gilt auch für den Landkreis Roth. An Silvester tauchten auf der Homepage des Robert-Koch-Instituts über 130 neue Fälle binnen 24 Stunden auf, die Inzidenz stieg wieder sprunghaft von 175 auf 229 an.

Knapp unter der Schwelle von 200

Ein Grund sind sicherlich die vielen positiven Tests, die es derzeit in Pflegeeinrichtungen gibt (*wir berichten*). Allerdings: Zumindest einen Teil dieser Fälle hatte das Landratsamt zuvor schon auf seiner Homepage veröffentlicht. Von Silvester auf Neujahr wurde dann lediglich ein neuer positiver Test erfasst, die Inzidenz sank wieder knapp unter die 200er-Schwelle auf 199,6.

In absoluten Zahlen: In Schwabach haben seit Beginn der Pandemie 1186 Menschen eine durch positiven Test bestätigte Corona-Infektion durchgemacht, das sind 2,9 Prozent der Bevölkerung. Im Kreis Roth hat das RKI 2777 positive Corona-Tests erfasst, damit haben sich knapp 2,2 Prozent der 126.000 Einwohner schon einmal nachweislich mit Corona infiziert.

rog

Andachts- und Alltagsgegenstand

In der **JAHRESAUSSTELLUNG** des Künstlerbundes Schwabach ist ein Busenwunder zu sehen und ein Wattestäbchen.

SCHWABACH/LANDKREIS ROTH – Die Jahresausstellung „Egoisten“ von 26 Mitgliedern des Schwabacher Künstlerbundes sollte seit November im Stadtmuseum Schwabach zu sehen sein. Wegen des neuerlichen Lockdowns ist sie noch geschlossen, aber wir gewähren einen kleinen Einblick in die Schau: Das Stadtmuseum stellt regelmäßig einzelne Künstler*innen und ihre Arbeiten vor.

Susanne Stiegeler

Busenwunder: Auf den ersten Blick ist man – unabhängig von Geschlecht und Alter – beim Anblick des Objektes der in Augsburg geborenen Künstlerin Susanne Stiegeler geschockt und fasziniert gleichermaßen. Im Mittelpunkt des Werkes: die Form einer einzelnen weiblichen Brust, frontal arrangiert, mit Goldgespinsten, Edelsteinen und bunten Blüten umgeben.

Unweigerlich denkt man an religiöse Andachtsgegenstände, an Devotionalien, die der Verehrung dienen. Eine Betonung der Weiblichkeit in Analogie zum Reliquienkult, konserviert und ästhetisch überhöht und

dadurch scheinbar religiös aufgeladen.

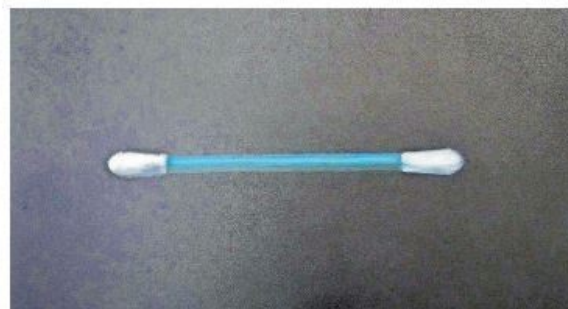
Andererseits verbindet man mit dem Anblick des exponierten weiblichen Körperteils unweigerlich Verlust und Schmerz. Für die Arbeit findet Stiegeler den griffigen Titel „Busenwunder“, ein Synonym für Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die uns seit Jahren in den

Medien begegnen und vielerorts nicht nur Bewunderung erfahren. Alles in allem wohl der Ruf nach einem respektvollen Umgang mit und zwischen den Geschlechtern.

Kasia und Olaf Prusik-Lutz

Großes Handwerk mit tiefgründigen Themen: Das Künstler-Ehepaar Olaf und Kasia Prusik-Lutz zeigt in seinen bei-

den Arbeiten für die Ausstellung sein großes handwerkliches Können und vor allem, dass es das Spiel mit Kontrasten und Wahrnehmung bevorzugt. Der Rückenansicht (s)einer Frau von Olaf Prusik-Lutz setzte seine Frau Kasia ein grünes Wattestäbchen entgegen, beide vor schwarzem Hintergrund und beide in täuschend echter Ausführung.



Das Wattestäbchen – ein Alltagsgegenstand, der millionenfach benutzt und dann wegwerfen wird, gemalt von Kasia Prusik-Lutz.

EGOISTEN

Das Wattestäbchen scheint trivial, aber birgt ein hoch brisantes Thema. Jedes Jahr werden Billionen von Einweg-Kunststoffprodukten wegwerfen, darunter auch Einweg-Wattestäbchen. Oft landen sie an den Stränden und in den Ozeanen, wo sie das Leben im Meer extrem beeinflussen und schädigen.

Ein scheinbar triviales Bildmotiv, aber mit viel aktuellem Zündstoff. Kunst am aktuellen Zeitgeschehen!

ULRIKE KUMMER